



BAEDEKER SMART

# Krakau



# Krakau erleben

Es ist noch früh am Morgen. Sie stehen mitten auf Krakaus Hauptplatz, der um Sie herum erst allmählich zum Leben erwacht. Was tun? Erst einmal einen Kaffee und ein kleines Frühstück in einem der zahlreichen Straßencafés und zuschauen, wie die Blumenfrauen ihre Stände vorbereiten und sich die Fiaker in Stellung bringen. Vom Turm der Marienkirche herab ertönt ein melodisches Trompetensolo. Vor Ihnen liegt ein entspannter Tag voller Entdeckungen und neuer Eindrücke. Ein Rundgang führt Sie zu den schönsten Plätzen in Krakaus Zentrum. Oder möchten Sie lieber das jüdische Krakau erkunden, auf den Wegen von Papst Johannes Paul II. wandeln oder aber das neue Trendviertel südlich der Weichsel durchstreifen? Neben allen wichtigen »klassischen« Sehenswürdigkeiten halten wir Ideen für ganz besondere Urlaubstage für Sie bereit. Was auch immer Sie tun: Genießen Sie Ihre Zeit in Polens schönster Metropole mit Baedeker!

Herzlich



Birgit Borowski

Programmleitung Baedeker SMART

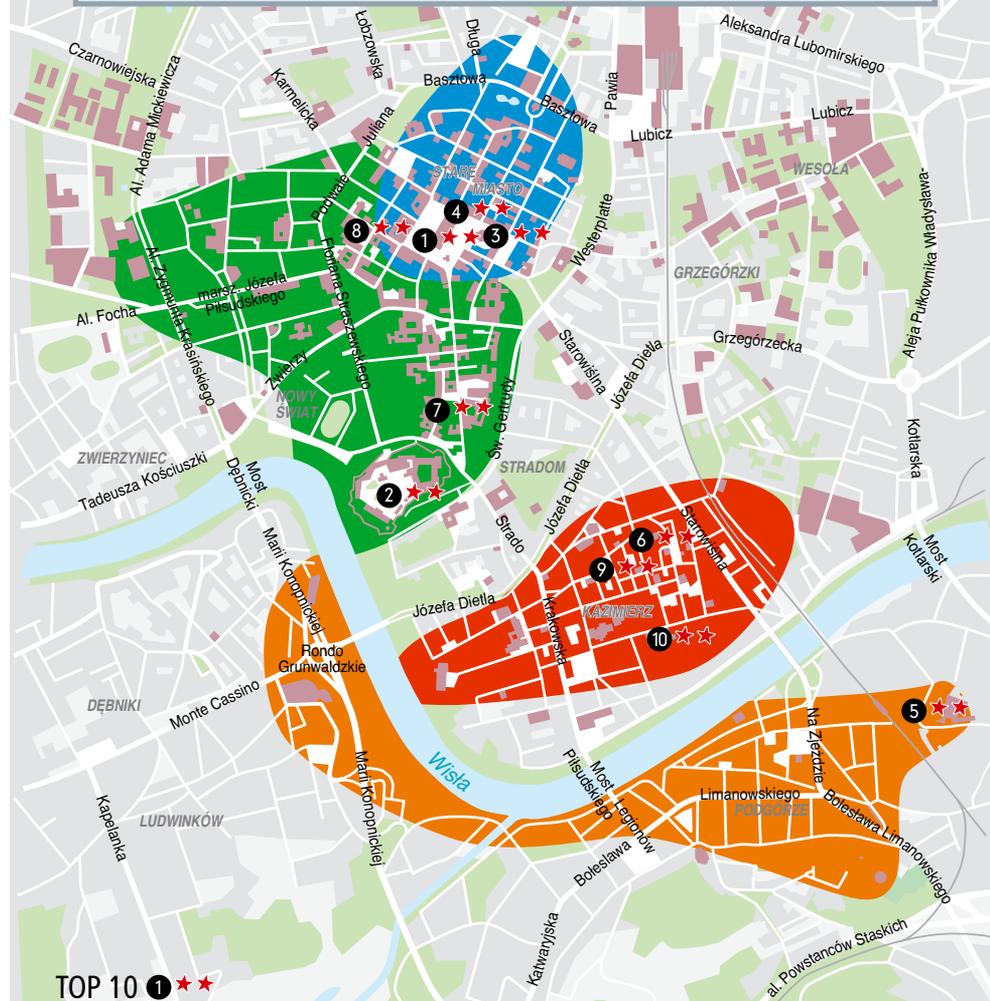
# Kapiteleinteilung

**■** Hauptmarkt & nördliche Altstadt  
Seiten 38–69

**■** Kazimierz  
Seiten 110–137

**■** Südliche Altstadt & Wawel  
Seiten 70–109

**■** Podgórze & Umgebung  
Seiten 138–163



TOP 10 **1** ★★

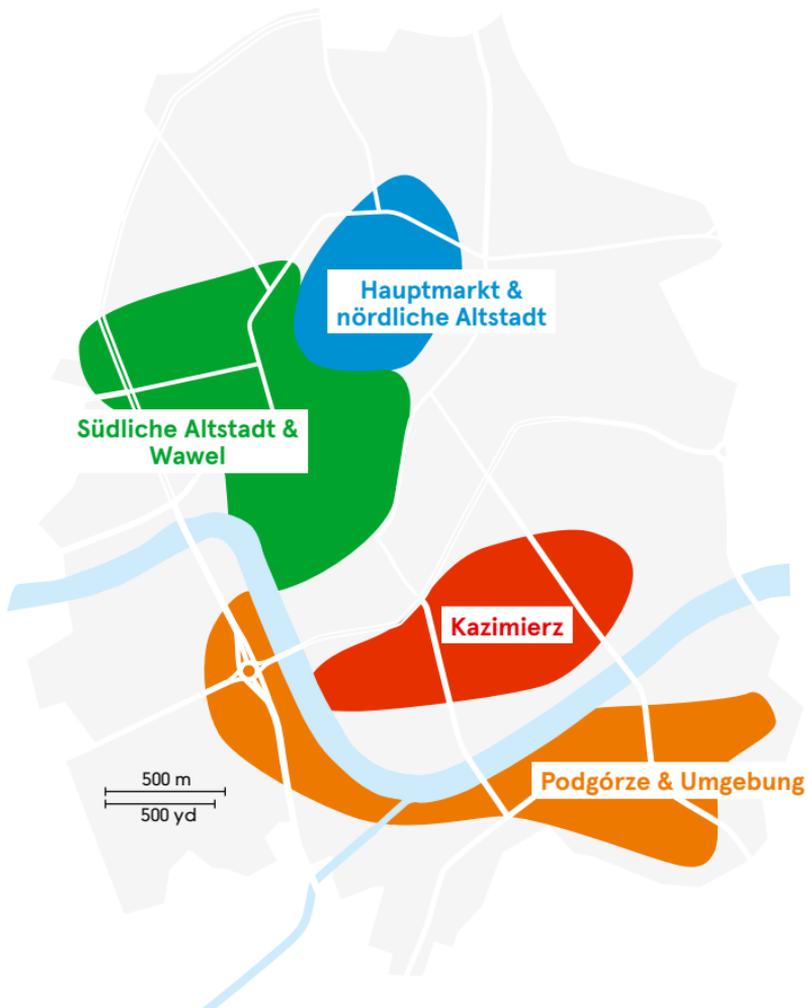
BAEDEKER SMART

# Krakau

## Wie funktioniert der Reiseführer?

Wir präsentieren Ihnen Krakaus Sehenswürdigkeiten in vier Kapiteln. Jedem Kapitel ist eine spezielle Farbe zugeordnet.

Um Ihnen die Reiseplanung zu erleichtern, haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten jedes Kapitels in drei Rubriken gegliedert: Einzigartige Sehenswürdigkeiten sind in der Liste der »TOP 10« zusammengefasst und zusätzlich mit zwei Baedeker-Sternen gekennzeichnet. Ebenfalls bedeutend, wenngleich nicht einzigartig, sind die Sehenswürdigkeiten der Rubrik »Nicht verpassen!«. Eine Auswahl weiterer interessanter Ziele birgt die Rubrik »Nach Lust und Laune!«.



★★ Baedeker Topziele.....	6	★★ Ulica Kanonicza .....	87
Ein Gefühl für Krakau bekommen ... ..	8	★★ Collegium Maius .....	90
<b>Das Magazin</b>		St.-Annen-Kirche.....	93
Das Herz Polens.....	14	Franziskanerkirche .....	95
Krakau und seine Studenten .....	18	Archäologisches Museum .....	97
Stadt der Künstler.....	20	Nach Lust und Laune!.....	99
Offen für Neues .....	23	Wohin zum ... Essen und Trinken? ... Einkaufen? ... Ausgehen?.....	105
Der Trompeter von der Marienkirche .....	26		
Krakauer mit Pelle .....	28	<b>Kazimierz</b>	
Durch Krakaus Unterwelt.....	30	Erste Orientierung .....	112
Das Erbe der Habsburger.....	32	Mein Tag im jüdischen Krakau....	114
Neues Leben im jüdischen Viertel.....	34	★★ Remuh-Synagoge.....	118
		★★ Plac Nowy .....	121
<b>Hauptmarkt &amp; nördliche Altstadt</b>		★★ Museum der städtischen Ingenieurtechnik ...	124
Erste Orientierung .....	40	★★ Ulica Szeroka .....	127
Mein Tag im Zeitraffer.....	42	Nach Lust und Laune!.....	129
★★ Hauptmarkt .....	46	Wohin zum ... Essen und Trinken? ... Einkaufen? ... Ausgehen?.....	133
★★ Marienkirche .....	51		
★★ Unterirdisches Museum .....	54	<b>Podgórze &amp; Umgebung</b>	
Florianstor & Barbakane.....	56	Erste Orientierung .....	140
Marktplatz von Kleparz.....	58	Mein Tag mit Kunst und Architektur.....	142
Nach Lust und Laune!.....	60	★★ Schindler-Fabrik .....	146
Wohin zum ... Essen und Trinken? ... Einkaufen? ... Ausgehen?.....	64	Cricoteka .....	150
		Krakauer Getto .....	152
<b>Südliche Altstadt &amp; Wawel</b>		Nach Lust und Laune!.....	155
Erste Orientierung .....	72	Wohin zum ... Essen und Trinken? ... Einkaufen? ... Ausgehen?.....	160
Mein Tag auf päpstlichen Wegen .....	74		
★★ Wawelhügel .....	80		

<b>Ausflüge</b>	<b>Praktische Informationen</b>
Salzbergwerke von	Vor der Reise ..... 192
Wieliczka und Bochnia ..... 167	Anreise..... 194
Ehemaliges Konzentrations-	Unterwegs in Krakau..... 195
lager Auschwitz-Birkenau ..... 170	Übernachten..... 196
Kalwaria Zebrzydowska &	Essen und Trinken..... 198
Wadowice ..... 173	Einkaufen..... 200
Tyniec..... 175	Ausgehen..... 200
Krakau-Tschenstochauer	Sprache..... 202
Jura.....177	
	<b>Anhang</b>
<b>Spaziergänge &amp; Touren</b>	Cityatlas ..... 205
Durch den grünen Westen..... 182	Straßenregister ..... 211
Retro-Tour durch	Register ..... 213
Nowa Huta ..... 186	Bildnachweis ..... 216
	Impressum ..... 217

## Magische Momente

Kommen Sie zur rechten Zeit an den richtigen Ort  
und erleben Sie Unvergessliches.

Wie aus der	Auszeit mit
Zeit gefallen ..... 49	Verwöhn-Garantie ..... 121
Polens Mona Lisa..... 101	Ein Tag am See..... 159

Abendstimmung am Wawel: Der Hügel an der Weichsel war jahrhundertlang Königsresidenz.



Diese Folkloregruppen in farbenfrohen Trachten posiert vor dem Hauptmarkt, Krakaus größten Platz im Herz der Altstadt.



# ★★ Baedeker Topziele

Unsere TOP 10 helfen Ihnen, von der absoluten Nummer eins bis zur Nummer zehn, die wichtigsten Reiseziele einzuplanen.

## 1 ★★ Hauptmarkt

Der Rynek Główny, mit 200 × 200 m Fläche einer der größten mittelalterlichen Marktplätze Europas, ist das pulsierende Zentrum Krakaus (S. 46).

## 2 ★★ Wawelhügel

Hier schlägt das Herz des Landes: Im Schloss regierten Polens Könige Jahrhunderte über ihr Land; in der Kathedrale fanden viele bedeutende Polen ihre letzte Ruhestätte (S. 80).

## 3 ★★ Marienkirche

Vom Turm der Marienkirche klingt stündlich der Weckruf »Hejnat!«, im Inneren zieht der gotische Flügelaltar von Veit Stoß die Blicke auf sich (S. 51).

## 4 ★★ Unterirdisches Museum

In dem Museum unter dem Hauptmarkt gelangt man buchstäblich zu den Wurzeln der Stadt (S. 54).

## 5 ★★ Schindler-Fabrik

In der ehemaligen Emaillefabrik von Oskar Schindler führt eine multimediale Ausstellung ins Krakau der Jahre 1939 bis 1945. Daneben

zeigt das Museum MOCAK zeitgenössische Kunst (S. 146).

## 6 ★★ Remuh-Synagoge

Die nach Moses Isserles (Remuh) benannte Synagoge dient heute noch der jüdischen Gemeinde als Gotteshaus; auf dem Friedhof dahinter befindet sich das Grab des berühmten Rabbi (S. 118).

## 7 ★★ Ulica Kanonicza

Die Straße, die vom Wawel Richtung Hauptmarkt führt, gilt mit ihren mittelalterlichen Palästen als schönste der Stadt (S. 87).

## 8 ★★ Collegium Maius

Das älteste Gebäude der zweitältesten Universität Mitteleuropas besitzt einen romantischen, viel besuchten Arkadenhof (S. 90).

## 9 ★★ Plac Nowy

Der Marktplatz des jüdischen Viertels von Kazimierz ist einer der Hotsports des Nachtlebens. Pluspunkt: Nachtschwärmer können sich dort an den Imbissständen der alten Markthalle stärken (S. 122).

## 10 ★★ Museum der städtischen Ingenieurtechnik

Das in einem Straßenbahndepot untergebrachte Technikmuseum zeigt eine beeindruckende Sammlung historischer Fahrzeuge (S. 124).

# Ein Gefühl für Krakau bekommen ...

Erleben, was die Stadt ausmacht, ihr einzigartiges Flair spüren. So, wie die Krakauer selbst.

## **Bummeln am Weichselufer**

Im Sommer zieht es die Krakauer ans Ufer der Weichsel. Familien bevölkern die Promenade zu Füßen des Wawelhügels (S. 80), wo ein eiserner Drache unter dem Johlen der Kinder Feuer spuckt. Auf der Ufermauer genießen junge Leute den Sonnenuntergang. Richtig voll wird es zur Sommersonnenwende. Dann lassen junge Frauen beim »Wianki«-Fest (S. 104) Blumenkränze auf der Weichsel treiben.

## **Relaxen auf der Stadtwiese Błonia**

Im 48 ha großen Stadtpark Błonia weideten im 19. Jh. noch Kühe. Hunderttausende Gläubige versammelten sich während der Pilgerreisen von Papst Johannes Paul II. auf der riesigen Wiese. Auf der Błonia finden große Konzerte statt, vor allem ist sie aber ein Sport- und Freizeitzentrum für die Krakauer, die dort joggen, mit dem Rad oder Rollerblades ihre Runden drehen oder einfach eine kleine Pause vom Großstadtleben einlegen.

## **Krakauer Bethlehem**

Schon seit 1937 findet der Wettbewerb um die schönste Weihnachtskrippe statt. Jedes Jahr am ersten Donnerstag im Dezember präsentieren junge Künstler und »alte Hasen« weit über 100 Arbeiten auf dem Hauptmarkt. Markante Gebäude im Kleinformat bilden die Kulisse des »Krakauer Bethlehem«. In monatelanger Kleinarbeit werden sie aus Holz und Pappe gefertigt, mit Staniolpapier und bunten Perlen farbenfroh dekoriert. Neben der Heiligen Familie bevölkern legendäre Figuren wie der Lajkonik oder der Drache die Szenerie. Dazu gesellen sich oft bekannte Personen wie Lech Wałęsa oder Papst Johannes Paul II. Die schönsten Krippen werden bis Mitte Februar in einer Filiale des Historischen Museums ausgestellt. Die Tradition des Krippenbaus reicht in Krakau bis weit ins 19. Jh. zurück.

## **Spaziergang durch die Planty**

Anfang des 19. Jh.s wurden die größten Teile der mittelalterlichen



»People-Watching« in den Cafés rund um den Hauptmarkt, dem »Salon« der Stadt



Hipper Gegenpol zum Hauptmarkt ist der Plac Nowy, wo man auch noch zu später Stunde überbackene Baguettehälften (Zapiekanki) bekommt.



So seh'n Sieger aus – bei der Dackelparade!

Wehranlagen abgetragen. Die Altstadt bekam Luft zum Atmen und bald darauf einen grünen Saum. Die 4 km langen Planty schirmen die Altstadt vom Autoverkehr ab. Beleuchtete Spazierwege durchziehen die breite Grünanlage. Wer den Touristenscharen für eine Weile entfliehen möchte, schlendert entspannt durch die Parkanlage und lässt den Gedanken freien Lauf.

### **Ein Kaffee auf dem Hauptmarkt**

Alte Kaffeehäuser im Stil der Habsburger Zeit, trendige Lounges und Restaurants säumen den Rynek Główny (S. 46). Beim ersten Sonnenstrahl füllen sich die Außenterrassen. Nicht nur Touristen genießen es, von dort das bunte Treiben auf dem Platz zu beobachten. Auch die Krakauer treffen sich gerne auf einen Kaffee und ein Stück Kuchen im »Salon« der Stadt.

### **Zur Dackelparade**

Jedes Jahr im September ziehen Tausende von Hundebesitzern mit ihren bunt kostümierten Dackeln und begleitet von einer Blaskapelle durch die von vielen amüsierten Zuschauern gesäumte Floriańska-Straße. Ihren Ursprung hatte die Dackelparade (»Marsz Jamników«) zu sozialistischen Zeiten – als Parodie auf die staatlich verordnete Parade zum 1. Mai. 1990 griff der polnische Dramatiker Sławomir Mrożek die Idee wieder auf. Die originellsten Kostüme werden am Ende prämiert.

### **Obwarzanki genießen**

Ein Stadtbummel macht hungrig – aber »für den kleinen Hunger zwischendurch« gibt es ja »Obwarzanki«, ein wahlweise mit Mohn, Sesam oder Salz bestreutes Hefengebäck, das überall an Straßenständen angeboten wird. Die aus mehreren Hefeteigsträngen verflochtenen und zu einem Ring verbundenen »Krakauer Kringel« wurden bereits im Mittelalter genossen: eine knusprig-frische Tradition.

### **Markttag in Kleparz**

Schon seit dem 14. Jh. gibt es diesen Markt. Dort finden sich exotische Früchte und Gewürze, Gemüse aus der Region, Käse, Fleisch, Brot oder Blumen, dazwischen Weidenkörbe, Töpfe oder Kleidung. An sieben Tagen die Woche drängen sich die Menschen durch die Marktgassen, vergleichen die Preise und haben Zeit für einen kleinen Plausch.

### **Zapiekanki am Plac Nowy**

Wer die langen Nächte in Kazimierz durchstehen will, muss sich stärken. Am besten mit einer »Zapiekanka«, einer überbackenen Baguettehälfte. Die gehört zu Krakau wie Guinness-Bier zu Dublin. Vor der alten Markthalle am Plac Nowy (S. 122) bilden sich nachts lange Schlangen. Der Klassiker mit Champignons, Käse und Ketchup kostet 5 zł. Die meisten schwören auf die »Zapiekanki« von Endzior, die es in 15 Varianten gibt.





# Das Magazin

Polnische Gastfreundschaft  
gepaart mit Habsburger  
Charme und mediterraner  
Lebensfreude – das macht  
Krakau aus.

Seite 12–37

Ein Überbleibsel der Stadtmauer Krakaus wird heute  
als größte Freiluftgalerie der Stadt genutzt.

---

# Das Herz Polens

Polens Könige regierten mehr als 500 Jahre lang von Krakau aus ihr Land. Als es keine Könige mehr gab und Polen von der politischen Landkarte Europas verschwand, da wandelte sich die Stadt zu einem nationalen Symbol und einem Ort der Hoffnung für viele Polen.

---

Nach der zweiten polnischen Teilung 1793 war der größte Teil des Landes von Preußen, Russland und Österreich besetzt. General Tadeusz Kościuszko, einst hoch dekoriertes Mitglied am amerikanischen Unabhängigkeitskampf, machte sich auf, Polen zu befreien. Am 24. März 1794 legte er auf dem Krakauer Hauptmarkt einen

Eid gegenüber der Nation ab und begann seinen Aufstand. Mit einer kleinen regulären Truppe und einem Heer aus schlecht bewaffneten Bauern besiegte er zwar kurz darauf bei Raclawice die Einheiten der russischen Zarin Katharina der Großen, musste sich aber schon wenig später der preußisch-russischen Übermacht geschlagen geben. Es

Tadeusz Kościuszko in der »Schlacht von Raclawice« (Jan Matejko, 1888)



## Gründungsmitglied des Welterbes

Als die UNESCO 1978 ihre erste Liste des Weltkulturerbes der Menschheit veröffentlichte, gehörte Krakau mit der Altstadt, dem Wawelberg und dem jüdischen Viertel Kazimierz dazu. Die Stadtanlage sei ein »herausragendes Beispiel mittelalterlicher Architektur«, hieß es zur Begründung.

Die Tuchhallen dominieren den Hauptmarkt, das Herz der Krakauer Altstadt.



folgte 1795 die dritte Teilung, nach der Krakau an Österreich fiel.

### Hoffnung für die Nation

Von Zwischenphasen abgesehen, blieb die Stadt bis 1918 Teil der Habsburgermonarchie und wurde in dieser Zeit zum geistigen Zentrum der Polen, die ihren Staat verloren hatten. Während Polen in den russischen und preußischen Teilungsgebieten einem starken Druck ausgesetzt war, gewährten die Habsburger ab 1867 Galizien eine weitgehende Autonomie. Polnisch wurde dort wieder Amtssprache, der Landtag war polnisch

dominiert. Krakau erlebte eine neue Blüte und wurde zu einem kulturellen Zentrum. Das private Czartoryski-Museum, das Nationalmuseum und das Słowacki-Theater wurden gegründet, bedeutende Künstler wirkten in der Stadt und für die nationale Sache.

Die relative Freiheit ermöglichte es zu Beginn des 20. Jh.s auch Józef Piłsudski, seine Truppen in Krakau zu organisieren, mit denen er später für ein unabhängiges Polen kämpfte. Zwar wurde nach dem Ersten Weltkrieg Warschau wieder die Hauptstadt des neuen polnischen Staates, aber Krakau entwi-

Von 1926 bis 1935 regierte General Józef Piłsudski de facto als Diktator (oben links); Solidarność-Denkmal im Stadtteil Nowa Huta (oben rechts); im Juni 1987 besuchte Johannes Paul II. seine ehemalige Erzdiözese (unten).



ckelte sich mit der Jagiellonen-Universität, der 1919 gegründeten Bergbau-Akademie und anderen Einrichtungen zu einem bedeutenden wissenschaftlichen Zentrum.

### Kampf gegen die geistige Elite

Den Nationalsozialisten galt Krakau als intellektuelles Zentrum Polens – und sie setzten alles daran,

dieses auszulöschen. Ins Wawel-Schloss zog Ende 1939 Hans Frank als Chef des »Generalgouvernements für die besetzten polnischen Gebiete« ein. Als »Schlächter von Polen« wurde er später im Nürnberger Kriegsverbrecherprozess zum Tode verurteilt.

Die Verhaftung von 183 Professoren und Mitarbeitern Krakauer Hochschulen am 6. November 1939 bildete den Auftakt zur systematischen Ausrottung der polnischen Oberschicht. Neben der Jagiellonen-Universität wurden auch höhere Schulen sowie viele andere Bildungs- und Kultureinrichtungen geschlossen. Den Polen sollte es genügen, ihren Namen schreiben und einfache Rechenaufgaben lösen zu können. Doch im Krakauer Untergrund nahmen Professoren und Studenten den Lehrbetrieb wieder auf. Auch Karol Wojtyła, der spätere Papst Johannes Paul II., besuchte

ein illegales Priesterseminar und beteiligte sich an heimlichen Aufführungen einer Theatergruppe.

Nach einem raschen Vorstoß sowjetischer Truppen wurde Krakau Anfang 1945 ohne größere Zerstörungen von den Nationalsozialisten befreit, aber der Stadt wurde gleich das nächste Joch übergestülpt.

Stieß die neue sozialistische Regierung in anderen Städten Polens anfangs noch auf Sympathien, so wurde sie in Krakau früh rigoros abgelehnt. Schon 1946 versammelten sich trotz Verbots Tausende Menschen vor der Marienkirche, um der 200 Jahre zuvor verabschiedeten ersten modernen Verfassung zu gedenken. Im Gegenzug setzte die politische Führung dem bürgerlich-katholischen Krakau mit Nowa Huta eine sozialistische Mustersiedlung vor die Tür. Ironie der Geschichte: Gerade Nowa Huta (S. 186) entwickelte sich in den 1980er-Jahren zu einem Zentrum der Oppositionsbewegung.

### Neuer Mut in schweren Zeiten

Einige Künstler wie Sławomir Mrożek entzogen sich der staatlichen Gängelung und emigrierten, andere wie die Lyrikerin Wisława Szymborska oder der Komponist Krzysztof Penderecki suchten sich ihre Freiräume und schufen Werke, die im In- und Ausland den Ruf Krakaus als Kulturmetropole festigten. In den schwierigen



Über einem Portal der Jagiellonen-Universität prangt das Wappen der Stadt Krakau.

politischen und wirtschaftlichen Zeiten blickten viele Polen erneut nach Krakau. Als 1978 der dortige Erzbischof Karol Wojtyła zum Papst berufen wurde, gab das den Menschen neuen Mut. Bei seinem ersten Besuch als Papst Johannes Paul II. in Krakau versammelten sich 1979 Hunderttausende Menschen auf der Błonia-Wiese. Seine Polenreise wurde zum Katalysator für den Kampf der Gewerkschaft »Solidarność« (»Solidarität«), der bald darauf das ganze Land erfasste und schließlich 1989 zum Sturz des Regimes führte.

Mag sein, dass der ewige Konkurrent, die Hauptstadt Warschau, heute hinsichtlich des Kulturangebots an Krakau vorbeigezogen ist, doch im Herzen der meisten Polen ist Krakau nach wie vor die Kulturmetropole und für die meisten Polen-Besucher die schönste Stadt des Landes.

---

# Krakau und seine Studenten

Obwohl über 1000 Jahre alt, ist Krakau eine junge Stadt. Studenten prägen das Stadtbild, denn rund ein Viertel der 750 000 Einwohner besuchen eine der zahlreichen Universitäten, Hochschulen oder Akademien.

---



Das Collegium Novum ist das Hauptgebäude der Jagiellonen-Universität.

Das hiesige Studentenleben kann keinen anziehen, der etwas vom deutschen Studententhum gelesen oder gehört hat, und ein munterer Musensohn würde in den ersten acht Tagen, die er unter seinen hiesigen Mitbrüdern verweilen müsste, gemüthskrank werden.« So beschrieb ein deutscher Chronist 1844 das offenbar etwas triste Leben an der Jagiellonen-Universität. Das

hat sich sichtlich geändert, denn heute zieht es auch viele ausländische Studenten nach Krakau, die neben der Qualität der Ausbildung besonders das Dolce Vita jenseits der Vorlesungen begeistert.

## Studieren wie Kopernikus

Die 1364 gegründete Jagiellonen-Universität ist die älteste in Polen und mit fast 50 000 Studenten eine

## Krakau auf Stöckelschuhen

Steffen Möller begann seine Karriere mit einem Sprachkurs in Krakau und wurde als Kabarettist und Schauspieler zu einem der bekanntesten Deutschen in Polen. Das zeigt, dass die polnische Sprache erlernbar ist. Wenn Sie den Versuch machen möchten, können Sie einen Sommer-Sprachkurs an der Jagiellonen-Universität oder eine der zahlreichen Sprachschulen besuchen. Ein originelles Programm für Frauen bietet die Sprachschule Varia: »Krakau auf Stöckelschuhen« – mit viel Kultur, Shopping, Wellness und einem Mini-Sprachkurs ([www.polnischkurs.com](http://www.polnischkurs.com)).

der größten des Landes. Nikolaus Kopernikus und der spätere Papst Karol Wojtyła waren dort eingeschrieben.

Die 1919 gegründete Akademia Górniczo-Hutnicza (Akademie für Bergbau und Hüttenwesen) ist eine der bedeutendsten technischen Universitäten des Landes mit rund 35 000 Studenten. Ihr Spektrum umfasst heute auch Biotechnologie, Informationstechnologie oder Umweltwissenschaften.

Aus der 1925 gegründeten Handelsakademie ging die Uniwersytet Ekonomiczny (Wirtschaftsuniversität) hervor, heute mit rund 23 000 Studenten die größte Einrichtung ihrer Art in Polen. Hinzu kommen eine weitere Technische und eine Landwirtschaftliche Universität sowie die Päpstliche Universität Johannes Paul II. Der künstlerische Nachwuchs wird an der Akademie der Bildenden Künste und an der Musikakademie ausgebildet.

## Bunter Umzug zur Juwenalia

Einer der schönsten Momente im Krakauer Studentenleben ist die jedes Jahr im Mai veranstaltete Juwenalia. Mehrere Tage lang treffen sich die Studenten aller Krakauer Hochschulen zu Konzerten und Partys. Höhepunkt des traditionellen Festes ist ein bunter Umzug zum Hauptmarkt; dabei wetteifern die Studenten der diversen Hochschulen um die originellsten Kostüme ([www.juwenalia.krakow.pl](http://www.juwenalia.krakow.pl)).

Während der Juwenalia im Mai machen Krakaus Studenten vor allem eines: feiern!

